



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



24.11.2016

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Vorstellung des EZB- Jahresberichts 2015

Zu Beginn der Sitzungswoche wurde in Anwesenheit ihres Präsidenten Mario Draghi der Jahresbericht 2015 der EZB im Plenum vorgestellt. Die wirtschaftliche und fiskalische Situation der Eurozone bleibt weiterhin schwierig, jedoch verbesserten sich Wachstum und Beschäftigung in den Euroländern. Bisher konnte die projektierte Erhöhung der Inflationsrate auf nahe 2% leider noch nicht erreicht werden. Deshalb behielt die EZB ihre außerordentlichen Maßnahmen wie die Nullzinspolitik und das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten bei. Das vorrangige Ziel der EZB bleibt, die Preisniveaustabilität im Euroraum zu gewährleisten. Richtig ist aber auch, dass sich die wirtschaftlichen und finanziellen Probleme innerhalb der EU nicht nur durch geldpolitische Maßnahmen der EZB lösen lassen: Strukturereformen und eine solide Haushaltspolitik bleiben weiterhin notwendig!

Irland, Zypern und Slowenien sind hier mit gutem Beispiel vorangegangen!

Stillstand bei EU-Türkei- Verhandlungen

Diese Woche haben wir Abgeordnete über die Beziehungen zur Türkei beraten. Seit 2005 befinden sich die EU und die Türkei in Verhandlungen zu einem türkischen EU-Beitritt. Die Entwicklungen in der Türkei seit dem Putschversuch im Juli geben uns Anlass zu großer Sorge, vor allem die diskutierte Wiedereinführung der Todesstrafe wäre unvereinbar mit einer EU-Mitgliedschaft. Willkürliche Verhaftungen von Journalisten und kurdischen Oppositionspolitikern sind aus europäischer Perspektive inakzeptabel. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte sind unveräußerliche Prinzipien der EU, die jeder Beitrittskandidat respektieren muss. Ich warne jedoch vor einem vorschnellen Ende der Verhandlungen. Dies würde der Arbeit der letzten zehn Jahre und den Hoffnungen vieler Menschen in der Türkei nicht gerecht werden. Ein zeitweiliges

Aussetzen der Verhandlungen erscheint mir als günstigere Alternative zu einem endgültigen Abbruch.

LUX-Filmpreis geht an deutschen Beitrag

Das Europäische Parlament verleiht zum zehnten Mal den LUX-Filmpreis zur Förderung der europäischen Film- und Kinokultur. Der diesjährige Gewinner ist der Beitrag „Toni Erdmann“ der Karlsruher Regisseurin Maren Ade. In die Endauswahl hatten es neben dem Siegbeitrag auch die Produktionen „À peine j'ouvre les yeux“ von Leyla Bouzid sowie „Ma vie de courgette“ von Claude Barras geschafft. Der Film „Toni Erdmann“ erzählt in humorvoller Weise von einem schwierigen Vater-Tochter-Verhältnis. Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger und alle Beteiligten!

COP 22 in Marrakesch: Klimaziele umsetzen

Der UN-Klimagipfel „COP 22“ in Marrakesch ist am 18. November mit der Verabschiedung einer Proklamation zu Ende

So können Sie mich erreichen:

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge_graessle



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



24.11.2016

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

gegangen. Neben rund 200 Staaten nahm auch eine Delegation des EU-Parlaments daran teil. Nachdem die EU bereits im Oktober der Klimaübereinkunft des COP 21 beigetreten war, bekräftigte sie erneut ihre finanzielle Unterstützung gegenüber den anderen Teilnehmerstaaten. Hauptgegenstand des Gipfels war die konkrete Umsetzung der Klimaziele von Paris, insbesondere deren Finanzierung. Die Delegierten des EU-Parlaments versuchten, das Vertrauen in den Prozess aufrechtzuerhalten und zu stärken. Die Proklamation von Marrakesch bestätigt nochmals die Bereitschaft aller Staaten, den Klimawandel zu bekämpfen. Sie beinhaltet vor allem die Offenlegung der nationalen Klimastrategien und Verpflichtungen bis 2050. Die EU ist auf einem guten Weg, ihr Ziel bis 2020 zu erreichen, nämlich die Senkung klimaschädlicher Emissionen um 20%.

Kampf gegen Luftverschmutzung in Europa

Jährlich sterben laut Schätzungen europaweit 400 000 Menschen früh-

zeitig an den Folgen von Luftverschmutzung. Das Parlament hat dazu eine neue Richtlinie verabschiedet, die strengere nationale Verpflichtungen zur Emissionsreduktion vorsieht. Ziel ist es, den Ausstoß der fünf schädlichsten Luftschadstoffe von 2020 bis 2030 um 50% zu reduzieren. Luftverschmutzung als grenzüberschreitendes Problem betrifft alle Europäer. Das Votum des Parlaments ist somit ein positives Signal der europäischen Politik auf dem Weg zu einer besseren Luftqualität in Europa.

Parlament befürwortet Verteidigungsunion

In einer Entschließung hat sich das Parlament für eine Ausweitung der verteidigungspolitischen Zusammenarbeit innerhalb der EU ausgesprochen. Damit wollen wir auf die veränderte Sicherheitslage in der EU und um sie herum sowie auf den Ausgang der US-Präsidentenwahl reagieren. Konkret schlägt das Parlament die Einrichtung eines EU-Hauptquartiers zur Planung und Führung gemeinsamer Operatio-

nen vor. Künftig sollen die Mitgliedstaaten wieder 2% ihrer Wirtschaftsleistung für Verteidigungszwecke ausgeben. Weitere Vorschläge betreffen die Vermeidung überflüssiger Kosten durch gemeinsame Beschaffung und Nutzung von Verteidigungsgütern, z.B. von Land- und Luftfahrzeugen. Eine europäische Verteidigungsunion tritt nicht in Konkurrenz zur NATO! Sie ist vielmehr als Ergänzung und Verbesserung der Sicherheit der EU-Bürger zu sehen und soll energische und schnellere Reaktionen der EU auf ernsthafte Bedrohungen ermöglichen.

Besuch aus der Heimat in Straßburg

Diese Woche haben mich Schülerinnen und Schüler des Hellenstein-Gymnasiums aus Heidenheim in Straßburg besucht. Neben einer weiteren Gruppe politisch interessierter Bürger durfte ich außerdem internationale Studenten der Dualen Hochschule Heidenheim im Parlament empfangen. Vielen Dank an alle Besucher, schön, dass Sie da waren!

So können Sie mich erreichen:

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge_graessle